

Die Linke Pankow Süd hat einen neuen Vorstand

Am 28. Oktober fanden sich Mitglieder des Ortsverbandes 5, Pankow Süd, in einem Kieztreff zusammen, um einen neuen Ortsvorstand und Delegierte für die 8. Hauptversammlung des Bezirksverbandes Pankow zu wählen.

Da in diesem Raum unter Coronabedingungen nur maximal 21 Mitglieder der Linken anwesend sein durften, wurde die Versammlung als Hybridveranstaltung durchgeführt, was bedeutete, dass eine Reihe von Genossinnen und Genossen über das Internet zugeschaltet an der Veranstaltung teilnahmen.

Das bedeutete einen umfangreichen zusätzlichen technischen und organisatorischen Aufwand, aber man kann den Organisatoren bescheinigen, dass sie alles sorgfältig vorbereitet hatten und kaum technische Pannen auftraten. Positiv kann auch vermerkt werden, dass den Teilnehmern bereits vorab über das Internet die Tagesordnung und einige Bewerbungen zugeleitet worden waren.

Leider, und das bedauert auch der Berichterstatter, konnte keine inhaltliche Diskussion zu den jüngsten Wahlergebnissen geführt werden, weil eine detaillierte inhaltliche Auswertung der Wahlergebnisse noch nicht vorlag, aber auch, weil der enge Zeitrahmen der Veranstaltung das nicht gestattete. Diese Diskussion blieb also den Basisorganisationen und der Hauptversammlung vorbehalten.

Tatsächlich reichten auch die vorgesehenen zwei Stunden knapp aus, um die Wahlen satzungsgemäß durchzuführen. Ein recht erfreuliches Bild ergab sich dann bei der Kandidatenaufstellung, bei der sich neben langjährig bewährten Genossinnen und Genossen auch eine ganze Reihe junger Mitglieder zur Wahl stellten. Während Elke, Antje und Burkhard auf eine lange Erfahrung im Dienst der Linken zurückblicken konnten, brachten die jüngeren Kandidaten viel Engagement und neue Ideen ein. So will sich der seit 5 Jahren in der Partei tätige Lehrer Adrian vor allem um die Bildungspolitik kümmern, der 25-jährige Student Ivo hat sich auf das Fachgebiet Jugend und Sport orientiert, die freiberuflich tätige Sascha bringt Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit ein, Christian hat Erfahrung in der Sozialarbeit bei der Betreuung älterer Menschen, die Beispiele ließen sich fortsetzen.

Ohne Zahlen anzugeben, konnte man konstatieren, dass das Durchschnittsalter des Vorstandes und der Delegierten zur Hauptversammlung deutlich gesunken ist; der lange erhoffte Generationenwechsel scheint in Gang zu kommen. Die Wahl selbst erfolgte in zwei Abschnitten: Zunächst wählten die im Raum versammelten Mitglieder, dann kamen die vorher digital zugeschalteten Genossinnen und Genossen ins Kieztreff, um ihre Stimmen abzugeben. Erfreut konnte die Wahlkommission am Ende der Veranstaltung feststellen, dass alle Kandidaten bestätigt wurden.

Insgesamt konnte mir der Ablauf der Versammlung durchaus Mut machen. Dieser Optimismus wurde noch durch die Mitteilung unterstützt, dass seit der Bundestagswahl im September schon 40 neue Mitglieder in die Reihen der Pankower Bezirksorganisation der Linken aufgenommen wurden. Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass noch viel Arbeit zu leisten ist, ehe die Partei DIE LINKE auch in Pankow zu alter Stärke zurückfindet.

Man kann dem gewählten Vorstand nur viel Erfolg wünschen. Ein Erfolg, der sich allerdings nur einstellt, wenn es gelingt, einen Großteil der Mitglieder in diese Arbeit einzubinden.